



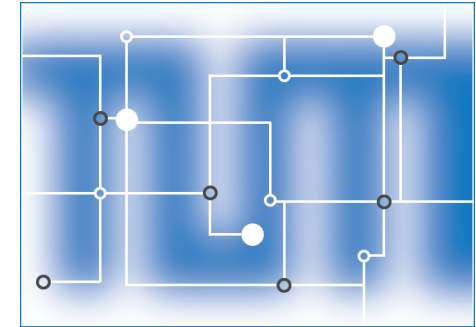
**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

Informations- und Kommunikationstechnik erhalten als Hilfsmittel für Forschung und Lehre immer größere Bedeutung. Die TU München verwendet daher einen erheblichen Anteil ihres Budgets darauf, IuK-Dienste hoher Zuverlässigkeit und Qualität bereitzustellen. Die technische Entwicklung macht es notwendig, dass Organisationsstruktur und Betriebskonzept in allen Bereichen von der Prüfungsverwaltung bis zu E-Maildiensten so angepasst werden, dass sie einen effizienten und kostengünstigen Betrieb ermöglichen. Die Hochschulleitung hat daher, gemeinsam mit dem CIO-IO-Gremium, das Projekt IntegraTUM entwickelt und sich um eine Förderung des Vorhabens bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft beworben. Ich bitte Sie, das Projekt auch im Bereich Ihrer Zuständigkeit tatkräftig zu unterstützen, damit die TUM ihre Forschung und Lehre durch Nutzung modernster Informations- und Kommunikationsmittel noch weiter verbessern kann.

Prof. Dr. Arndt Bode
Vizepräsident, CIO

Herausgeber:

Technische Universität München
z. Hd. Dr. Rolf Borgeest • Arcisstrasse 21 • 80333 München
E-Mail: rolf.borgeest@tum.de • Telefon: 0 89 / 2 89 - 1 84 61



Aufbau einer durchgängigen, integrierten IT-Infrastruktur für die Technische Universität München

Ausgangslage

Forschung, Lehre und Verwaltung der TUM brauchen EDV und Informationstechnik zur Erfüllung ihrer Aufgaben. Dienste, die von allen Mitgliedern der Hochschule benötigt werden, können zentral zur Verfügung gestellt werden.

Ziele

Ziel des Projekts ist die Schaffung einer benutzerfreundlichen und nahtlosen Infrastruktur für Information und Kommunikation (IuK) an der TUM.

- Rezentralisierung ausgewählter Dienste
- Aufrechterhaltung der dezentralen Verantwortlichkeit für Inhalte und Abläufe in Fakultäten und zentralen Einrichtungen
- Redundanzen in Technik, Daten und Verantwortlichkeiten vermindern

Umsetzung

Das Projekt soll zur Hälfte aus DFG Mitteln und zur Hälfte aus Mitteln der TUM finanziert werden und ist auf zunächst fünf Jahre mit einem Gesamtaufwand von 85 Personenjahren geplant.

Das Projekt soll im Juli 2004 starten. Einzelne Projekte wie z.B. die Rezentralisierung von E-Mail haben bereits begonnen. Dem Aufwand gegenüber steht ein erhebliches Einsparpotential, vor allem bei der Administration der Systeme. Gleichzeitig wird durch die Projekte TUM Portal, eLearning und Ausweitung der Bibliothek das Profil der TUM geschärft und neue Möglichkeiten für Lehre und Forschung geschaffen.

Verzeichnisdienst

Zentrales technisches und organisatorisches Teilprojekt ist die Erstellung eines Verzeichnisses von Mitgliedern der Hochschule. Dieses Verzeichnis koppelt die einzelnen EDV-Systeme der Hochschule und ermöglicht unter anderem die Verwendung von einheitlichen Logins.

Rezentralisierung der E-Mail

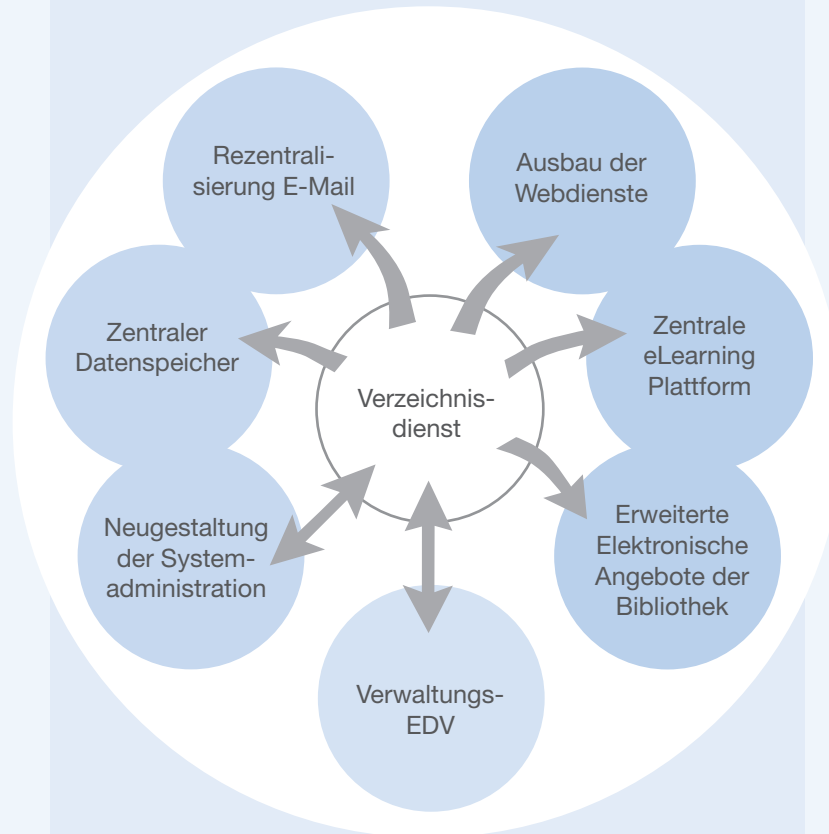
Die E-Mail Systeme der TUM sollen in ein vom LRZ zentral betreutes E-Mail System zurückverlagert werden. Dieses System ist aktuell im Aufbau. Es ist hochverfügbar und sorgt zentral für die Abwehr von Computerviren und unerwünschte E-Mails (Spam). Dadurch werden die Administratoren der einzelnen Einheiten entlastet.

Zentraler Datenspeicher

Das LRZ stellt zentrale Datenspeicher zur Verfügung. Sie sind hochverfügbar, sicher und zentral administriert. Die Rechtevergabe erfolgt durch Systemadministratoren in den einzelnen Einheiten. Durch den zentralen Datenspeicher sind neue Formen der Kooperation zwischen Mitgliedern der TUM möglich.

Neugestaltung der Systemadministration

Im Rahmen von Pilotprojekten wird die Systemadministration unter der Ausnutzung der neuen zentralen Dienste (Verzeichnisdienst, E-Mail, Dateispeicher) vereinfacht und nach und nach bei allen Einheiten der TUM eingeführt.



Organisatorische Maßnahmen

Die Aufgaben und Zuständigkeiten aller an der TUM mit dem Betrieb der Informationsinfrastruktur befassten Mitarbeiter werden definiert und veröffentlicht. Das betrifft sowohl die Aufgaben des CIO (Chief Information Officer) als auch die Aufgaben der Fakultäten, der zentralen Einrichtungen und der Verwaltung der TUM sowie die Zusammenarbeit mit dem Leibniz Rechenzentrum (LRZ).

Ausbau der Webdienste

Das Projekt TUM Portal wird weiter ausgebaut und fortgeführt. Mitglieder der TUM erhalten einen personalisierten Zugang zu Informationen und Prozessen zu der Universität. Die Öffentlichkeit erhält stets aktuelle und korrekte Informationen. Einheiten, die zur Zeit noch eigene Webauftritte unterhalten sind eingeladen, die neue Technik für ihre eigenen Auftritte zu nutzen.

Zentrale eLearning Plattform

eLearning ergänzt und erweitert das klassische Lehrangebot. Es wird eine zentrale Lernplattform für alle Fakultäten und Institute der TUM zur Verfügung gestellt. Damit können sich die Lehrenden auf die Erstellung von Inhalten konzentrieren. Die Lernplattform wird für die Mitglieder der Hochschule mit ihrer vorhandenen Benutzerkennung zugänglich sein. Gleichzeitig ist die Lernplattform offen für Kooperationen wie die vhb (virtuelle Hochschule Bayern) oder für die berufliche Fortbildung.

Erweiterte elektronischer Angebote der Bibliothek

Die Bibliothek der TUM wird über den Verzeichnisdienst in die gesamte Infrastruktur der TUM eingebunden. Ein Medienserver dient zur Publikation elektronischer Inhalte und erweitert so die klassischen Aufgaben der Bibliothek. Innerhalb des TUM Portals werden Selbstbedienungsfunktionen für die Bibliothek angeboten.

Verwaltungs-EDV

Die Verwaltungs-EDV wird laufend weiterentwickelt, um die Abläufe an der TUM zu rationalisieren und neuen Anforderungen anzupassen. Im Zuge dieses Projekts wird die Anbindung der Verwaltungs-EDV an den Verzeichnisdienst durchgeführt.